

Auszug aus der Webseite www.bellone-franchise.com/greenfranchising/lounge

Interview mit Rahel Zeier, CEO Life Resonance (Naturkosmetik) AG, Schweiz

Life Resonance orientiert sich am Modell der Permakultur und somit am Überlebensprinzip der Natur. Ein ganzheitliches Prinzip – wegweisend für das Thema Nachhaltigkeit.

VB: Was können wir genau unter Permakultur verstehen?

RZ: Der Begriff «Permakultur» wurde in den 70er-Jahren von den beiden Australiern Bill Mollison und David Holmgren geprägt und leitet sich von «permanent agriculture» ab. 1981 bekam Bill Mollison für die «Erfindung Permakultur» den alternativen Nobelpreis.

Das wichtigste Kriterium eines intakten Ökosystems ist seine Artenvielfalt, wodurch es eine kräftige Abwehr gegenüber Schädlingen entwickelt, Wachstumsprozesse begünstigt und für ein gleichgewichtiges Nebeneinander der einzelnen Existenzen sorgt. Kurz: Artenvielfalt als Überlebensprinzip.



Rahel Zeier
CEO Life Resonance AG

VB: Und Permakultur als Projekt ahmt quasi dieses Prinzip nach?

RZ: Permakultur ist immer Polykultur – Vielfalt statt Einfalt! Natürliche Zusammenhänge und Wechselwirkungen werden beobachtet, Kreisläufe werden nachempfunden und bei der Entstehung nachhaltiger Ökosysteme sensibel umgesetzt. Es wird stets dafür gesorgt, dass es zu einem harmonischen Miteinander – zu einer fruchtbaren Koexistenz sich selbst erhaltender, dauerhafter Systeme von Pflanzen und Tieren kommt, die im Einklang mit den jeweiligen Umweltbedingungen und Bedürfnissen ihrer Nutzer stehen. Das so entstehende lebendige Ökosystem ist dadurch fähig, sich selber zu regulieren und mit wenig Aufwand einen hohen Ertrag zu ermöglichen. Insofern ist Permakultur ein Stück Hoffnung! Ein wohldurchdachtes Konzept, um der heutigen hochtechnisierten Landwirtschaft, die unsere Lebensgrundlagen angreift, entschieden eine Alternative zu bieten.



Permakultur

VB: Und was hat die Permakultur mit Life Resonance zu tun?

RZ: Life Resonance orientiert sich am Modell der Permakultur und somit am Überlebensprinzip der Natur, indem eine reiche, breite Auswahl an Pflanzenstoffen mit unterschiedlichsten Eigenschaften und Potenzialen in den Produkten synergetisch zusammengefügt werden. Der Haut wird so ein optimaler Schutz geboten und in ihrer Aufgabe hilfreich unterstützt.

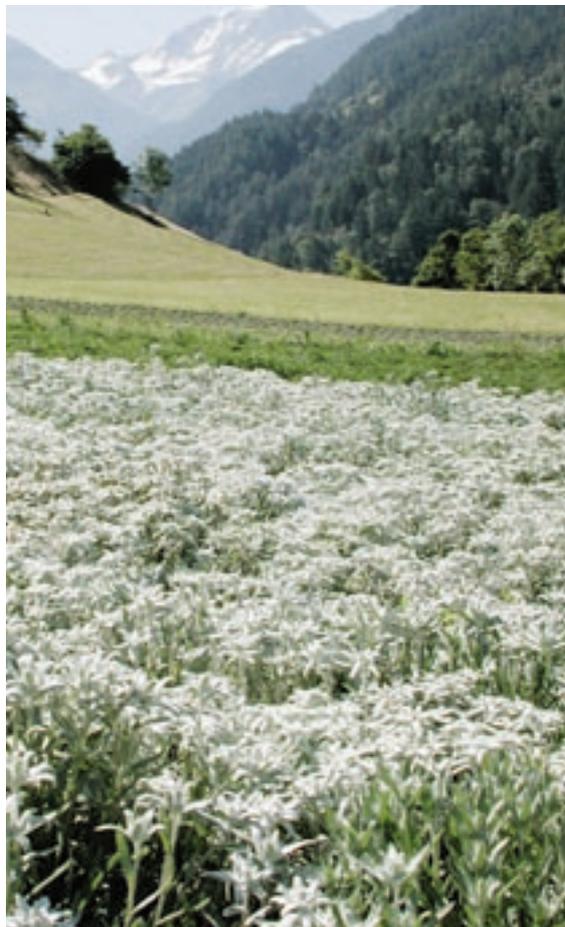
VB: Life Resonance reiht sich ein unter den Herstellern von Kontrollierter Naturkosmetik BDIH, ist damit nicht nur zertifiziert, sondern hat von Beginn an beim Einkauf der Rohstoffe auf Fair Trade geachtet und damit Projekte im In- und Ausland unterstützt. Können Sie uns Beispiele nennen?

RZ: Aus unserer Sicht sind die Rohstoffe, Pflanzen, etc. aus kontrolliertem Anbau natürlich viel vitaler und informationsreicher, weshalb wir uns zu dieser Qualität entschieden haben. Wir verwenden zum Beispiel aus dem Projekt Val Planes den so genannten "Gigawhite-Komplex", einen hautaufhellenden Extraktkomplex aus Pflanzen der Walliser Alpen: Frauenmantel, Schafgarbe, Pfefferminze, Zitronenmelisse, Schlüsselblume, Echter Ehrenpreis, Malve. Außerdem kommt das Edelweiss, das ja in fast allen unseren Produkten eingesetzt ist, ebenfalls aus diesem Projekt. Das Edelweiss wird dreimal geerntet, da die Pflanzen nicht homogen «reif» werden. Es werden nur Pflanzen in Vollblüte geerntet. Natürlich auch hier alles von Hand und sehr sorgfältig.

Den Amazonian White Clay (weissen Lehm) und das hochwertige Açaiöl beziehen wir von Beraca Sabara in Brasilien, ein Unternehmen, das in diesem Jahr ausgezeichnet wurde mit dem 2009 SEED Award for Entrepreneurship in Sustainable Development.

VB: Sie geben ihr Konzept bestehend aus Produkten und Behandlungsmethoden über Lizenzpartnerinnen und andere Kooperationspartner weiter, die eine entsprechende Schulung durchlaufen. Ist das quasi der erweiterte Rahmen der Nachhaltigkeit, mit überzeugten Partnern zusammen zu arbeiten?

RZ: Aus unserer Sicht bedeutet wirkliche Nachhaltigkeit, dass die Ordnungs- und Vitalkräfte aller Teile des großen Ganzen – Mensch, Tier, Pflanze und Umwelt – gezielt angesprochen und gestärkt werden. Diesem Ziel versucht Life Resonance gerecht zu werden, indem nicht nur auf eine hohe, nachhaltige Qualität der Inhaltsstoffe geachtet wird, sondern durch Einsatz der Bioaktivierungstechnologie auch die energetische Seite der Wirkstoffe in einen Optimierungsprozess miteinbezogen wird.



«Kultivierte» Edelweiss

Auf den energetischen Aspekt wird auch bei Life Resonance Professional größter Wert gelegt. Die energetisierenden Behandlungsprogramme «Beauty + Energy» werden von unseren überzeugten Lizenzpartnerinnen einer Kundschaft angeboten, die eine bewusste Nachhaltigkeit auf allen Ebenen schätzen und sich ihrer Vorteile bewusst sind.

Ein Wort vielleicht noch zur Bioaktivierungstechnologie: Auch sie ist in sich nachhaltig, zumal sie via Resonanzprinzip mit Schwingungen aus der Natur arbeitet, ohne dabei Materie zu zerstören oder zu «gebrauchen». Im Falle unserer kosmetischen Produkte werden ätherische Öle bioaktiviert – energetisch angereichert – und hernach ins jeweilige Life Resonance-Produkt eingearbeitet. Das fertige Produkt ist in der Lage, bei der Anwenderin/beim Anwender intensivere regenerative Kräfte im Dienste des ganzen Menschen freizusetzen.

VB: Welche Vision haben Sie betreffend ihres nachhaltigen Wirkens?

RZ: Vor 20 Jahren war es kaum denkbar, mit natürlichen Produkten einen Megatrend zu landen. Meine Vision heute ist vom Wunsch geprägt, dass sich die Allgemeinheit rasch der gewaltigen Ordnungs- und Informationskräfte, die der Natur innewohnen, bewusst werden möge. Diese Kräfte, Energien, Potenziale mittels geeigneter sanfter Technologien sinnvoll und gezielt genutzt, vermögen auch dort noch regenerative Prozesse anzuregen, wo andere, materiellere Methoden heute versagen.

Val Plantes ist eine Genossenschaft im Wallis mit 140 Besitzern und ca. 70 Produzenten.

Die Produzenten sind zum Teil Landwirte aus den Bergzonen, die ihre Existenzsicherung dank Mitwirken bei Val Plantes bewerkstelligen. Alle Betriebe sind Biolandwirtschaften, die von BioSuisse streng kontrolliert werden. Es gibt aber auch Produzenten, die im Nebenberuf bei Val Plantes arbeiten, darunter ein recht großer Anteil an Frauen. Über 150 Familien aus der Walliser Bergregion sind in diesem Projekt engagiert und kommen so zu einem willkommenen Zusatzeinkommen. Damit wird auch ein Beitrag geleistet, diese abgelegenen Bergregionen bewohnt zu halten.

Val Plantes kultiviert über 40 Kräuter und Pflanzen nach den Bestimmungen von BioSuisse und erfüllt höchste Standards. Dies alles auf einer Höhe von über 800 m. Die Felder befinden sich zum Teil auf steilen Hängen und die Arbeit ist anstrengend. Da keine Herbizide und Pestizide verwendet werden dürfen, ist die Unkrautregulierung eine der großen Aufgaben (80%), die von Hand mit der Hacke und nicht maschinell erbracht wird.

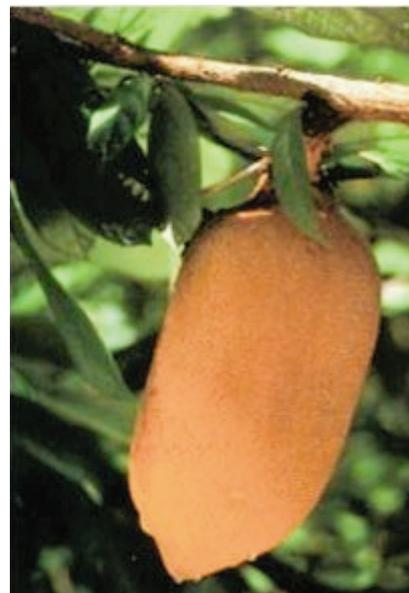


Schlüsselblume in Val Plantes

Beraca Sabara wurde 1956 gegründet und ist heute ein Unternehmen mit 200 Mitarbeitern.

Beraca Sabara vertreibt weltweit Ingredienzien für die Kosmetikbranche, für die Lebens- und Futtermittelindustrie und für die Wasseraufbereitung.

Bei der Produktion der vorwiegend aus dem Amazonas gewonnenen Inhaltsstoffe stehen die Nachhaltigkeit und der Einklang mit der Natur im Zentrum aller Überlegungen. So werden in einem aufwändigen Forschungsprogramm die optimalen Bedingungen für die Nutzung und Bewahrung der natürlichen Ressourcen ermittelt und in Schulungen an Vertreter der lokalen Kommunen und an die involvierten Arbeiter weitergegeben. Beraca leistet damit nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, sondern sorgt dafür, dass mittlerweile mehr als 2'000 Familien einen Arbeitsplatz innerhalb dieser ehrgeizigen Projekte gefunden haben.



Cupuaçu-Frucht oder
Grossblütiger Kakao in Brasilien